

Branchen | Spanien | Öffentlicher Personennahverkehr

## Region Madrid baut öffentlichen Nahverkehr aus

**In Madrid steht die Erweiterung des Metronetzes um 42 Kilometer an. Die Regionalregierung plant auch die Beschaffung von 67 neuen Zügen und weitere Investitionen.**

03.12.2020

### Von Oliver Idem | Madrid

- ▶ [Metrolinie 11 wird um 33,5 Kilometer verlängert](#)
- ▶ [Kauf neuer U-Bahn-Züge geplant](#)
- ▶ [Bevölkerungsentwicklung erfordert Investitionen](#)
- ▶ [Projektvorschlag soll der EU unterbreitet werden](#)

Die Region Madrid steht vor dem größten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs seit 15 Jahren. Die Autonome Region besteht aus der Hauptstadt mit 3,3 Millionen Einwohnern und weiteren 3,3 Millionen im Umland.

Ángel Garrido, in der Regionalregierung verantwortlich für Infrastruktur, Verkehr und Mobilität, präsentierte im Herbst 2020 umfangreiche Pläne. Sie gehen teils auf Wahlversprechen aus dem Kommunalwahlkampf 2019 zurück und sind teils Modernisierungen oder Erweiterungen früherer Planungen. Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln soll ausgebaut und modernisiert werden.

Insgesamt 42 Kilometer neue Schienenwege sind in einem Zeitraum von acht Jahren geplant. Hinzu kommen 67 neue Züge für die Metro Madrid und ein innovatives Elektro-Schnellbussystem, so die Planung. Zudem sollen Park-and-Ride-Plätze (P&R) modernisiert und neue geschaffen werden, um die Anbindung an die Nahverkehrslinien zu verbessern.

### Metrolinie 11 wird um 33,5 Kilometer verlängert

Größtes Einzelprojekt ist der Ausbau der bisher nur am südwestlichen Stadtrand verkehrenden Metrolinie 11. Sie soll um 33,5 Kilometer erweitert und halbkreisförmig durch die Stadt bis in den Nordosten geführt werden. Ursprünglich war nur einer von vier Bauabschnitten geplant, der 500 Millionen Euro kosten sollte.

Nun sind rund 1,62 Milliarden Euro Investitionen für die Erweiterung vorgesehen. Von 2022 bis 2025 stehen das Teilstück Plaza Elíptica - Conde de Casal (550 Millionen Euro) sowie Mar de Cristal - Valdebebas Norte (350 Millionen Euro) auf dem Programm. Zwischen 2023 und 2025 soll ein Abschnitt von Cuatro Vientos zu der bisherigen südwestlichen Endhaltestelle La Fortuna gebaut werden und 75 Millionen Euro kosten. Im Zeitraum 2024 bis 2026 steht der zentrale Abschnitt auf dem Programm. Dann soll die Lücke zwischen Conde de Casal und Mar de Cristal geschlossen werden. Dafür sind 650 Millionen Euro eingeplant.

### Geplante Nahverkehrsprojekte in der Region Madrid

Projekt	Kosten	Zeitraumen
Ausbau Metrolinie 3 von Villaverde Alto nach El Casar (Getafe) über 2,5 Kilometer	105	2021 bis Mitte 2023

## REGION MADRID BAUT ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR AUS

Projekt	Kosten	Zeitraumen
Ausbau Metrolinie 5 von Alameda de Osuna zum Flughafen Madrid-Barajas über 1,5 Kilometer	75	Baubeginn nicht vor Ende 2022, Dauer zwei Jahre
Bau einer Nebenstrecke der Metrolinie 8 zwischen der Messestation Feria de Madrid und Valdebebas; Länge: 4,5 Kilometer	200	voraussichtliche Dauer: drei Jahre
Verlängerung der Metrolinie 11 über 33,5 Kilometer von der Plaza Elíptica bis Valdebebas Norte sowie von Cuatro Vientos nach La Fortuna in vier Etappen	1.625	2022 bis 2026
Beschaffung von 67 neuen Zügen für die Metro Madrid zur Verdichtung des Fahrplankontakts	700	war bereits Ende 2019 vorgesehen
Elektro-Schnellbussystem in Valdebebas mit Vorrangschaltung an Ampeln; Länge 3,6 Kilometer	15	Ankündigung im Juli 2020
Bau von 16 neuen Park-and-Ride-Plätzen in der Region; Renovierungen und Erweiterungen; Zielmarke 2029: 91 P+R-Plätze mit 46.160 Stellplätzen (2018: 75 Plätze mit 30.000 Stellplätzen)	201	2018 bis 2029; Zeitbedarf durch Verhandlungen mit Eigentümern der Parkplätze

Anmerkung: Kosten in Millionen EuroQuelle: Pressemeldungen

### Kauf neuer U-Bahn-Züge geplant

Zudem will die Region Madrid 67 neue Züge für die Metro beschaffen. Damit ist vor allem eine dichtere Taktung der Fahrten beabsichtigt. Beschwerden von Fahrgästen konzentrierten sich laut Pressemeldungen in der Vergangenheit auf Wartezeiten und die Klimatisierung von Waggons.

Perspektivisch geht es auch um den Einsatz fahrerloser Züge. Hierzu wurden im November 2020 bereits geeignete Strecken sondiert. Beim Ausbau der Metrolinien und der Gestaltung zusätzlicher Umsteigemöglichkeiten spielt die Barrierefreiheit eine immer wichtigere Rolle. Verantwortliche Behörde für die Planung der Infrastruktur und der Dienstleistungen des öffentlichen Nahverkehrs in der Region ist der [Consortio Regional de Transportes de Madrid](#) [↗](#).

Der [Reaktivierungsplan der Region Madrid](#) [↗](#) von Juli 2020 enthält auch Nahverkehrselemente. Insgesamt 260 Millionen Euro sollen bis 2023 in die Entlastung der Metrolinien 3, 6 und 8 in der Hauptstadt fließen.

### Bevölkerungsentwicklung erfordert Investitionen

Die wachsende Bevölkerung in der Hauptstadtregion erfordert aber auch Anpassungen des Nahverkehrsangebots. Zwar wird sich die Coronakrise 2020 voraussichtlich durch einen deutlichen Rückgang bei den Fahrgastzahlen bemerkbar machen. Durch die massive Zunahme des Home Office und weit verbreitete Infektionsängste in der Bevölkerung ging die Nutzung von Bussen und Bahnen insbesondere im Frühjahr 2020 stark zurück.

## REGION MADRID BAUT ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR AUS

Grundsätzlich bleibt der Mobilitätsbedarf der Stadt und des Umlands aber weiterhin hoch. Zudem gingen seit einer Periode mit sehr umfangreichen Investitionen Mitte der 2000er Jahre die Planungsaktivitäten erheblich zurück. Eine Folge ist, dass manche Neubaugebiete auf bessere Verkehrsanbindungen warten.

Die Region Madrid will ihre Pläne in eine neue rechtliche und planerische Form bringen. Für 2021 wird ein neues Mobilitätsgesetz der Regionalregierung erwartet. Damit soll auch ein Strategieplan verbunden werden. In diesem sollen der Bedarf, Zeitpläne und Investitionen für die Straßen- und weitere Infrastruktur festgeschrieben werden.

### Projektvorschlag soll der EU unterbreitet werden

Laut Presseberichten könnten die Nahverkehrspläne der Region Madrid auch durch Mittel aus dem Erholungsprogramm Next Generation EU unterstützt werden. Spanien erwartet aus dem noch nicht endgültig beschlossenen Programm insgesamt 72,7 Milliarden Euro.

Entsprechend groß ist die politische Konkurrenz zwischen den Autonomen Regionen um die Auswahl von Projekten. Die Regionen sollen rund die Hälfte der Vorhaben aus dem Erholungsprogramm umsetzen, die Zentralregierung den Rest. Letztere wird voraussichtlich spätestens im Januar 2021 eine Auswahl von Projekten beschließen, die der Europäischen Union vorgeschlagen werden. Von dieser wird mit einer Rückmeldung Mitte 2021 gerechnet.

Da der Fokus von Next Generation EU auf grünen und digitalen Investitionen liegt, dürften Ausbau und Modernisierung des Nahverkehrs in Madrid in eine grundsätzlich erwünschte Richtung gehen. Es herrscht jedoch ein intensiver Wettbewerb der Ideen und Vorschläge. Zudem ist das Verhältnis zwischen Regional- und Zentralregierung nicht immer spannungsfrei.

Es zeichnet sich aber ab, dass die Nahverkehrsprojekte in Madrid nicht ausschließlich von einer EU-Förderung abhängig sind. Somit bestünden selbst dann Chancen auf die Umsetzung, wenn sie nicht aus Brüssel gefördert würden.

### Mehr zu:

Spanien  
Öffentlicher-Personen-Nahverkehr (ÖPNV) / Fahrzeuge, übergreifend  
Branchen

## Kontakt

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

